

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 12

Artikel: Sind wir ein Volk von -?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-606555>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Darf dieser neuartige Deodorant zweimal soviel kosten...?



Der sensationelle, umweltfreundliche
Sprüh-Deo ohne Treibgas.
Randvoll mit Deodorant – sprüht gezielt
und sparsam auf Fingerdruck.
Lesen Sie auf der nächsten Seite, warum er
trotz doppeltem Preis um die Hälfte billiger
ist als ein Aerosol-Spray.

Sind wir ein Volk von –?

Ja, von «Sauniggeln»! Und eben diese Wüstlinge haben unserer ohnehin schon finanzgeplagten PTT Millionenausgaben verursacht. Aber nun soll es ihnen an den Kragen gehen, diesen Telefonschweinchen! Sie, die besonders nachts Frauen durch anonyme unsittliche Telefonanrufe belästigt haben sollen, können nun endlich entlarvt werden; denn die lieben, guten PTT-Leute haben einen lieben, guten *Anrufverfolger* geschaffen, der es ermöglicht, jedes Telefongespräch, das Sie führen oder durch das Sie belästigt werden, gleich mit Datum, Uhrzeit und Gesprächsdauer zu ermitteln. Fein, nicht?

Entweder müssen diese Telefonwüstlinge in der sonst doch so sauberen Schweiz gleich hunderttausendfach wüten, oder – Oder mir fehlt halt einfach der Glaube an die so lieben und lauterer Absichten unserer PTT... Wenn man weiss, wie in der noch gar nicht so weit zurückliegenden guten, alten Zeit die Telefone linker oder angeblich

linker Leute – von Journalisten über Spanienkämpfer bis zu Buchhändlern – nach altväterischer Methode überwacht wurden, so gemächlich abgehört, nun, so zweifelt man eben ein wenig daran, dass die liebe Obrigkeit nun plötzlich soviel Geld freimacht, um die Frauen vor diesen angeblich so zahlreichen,

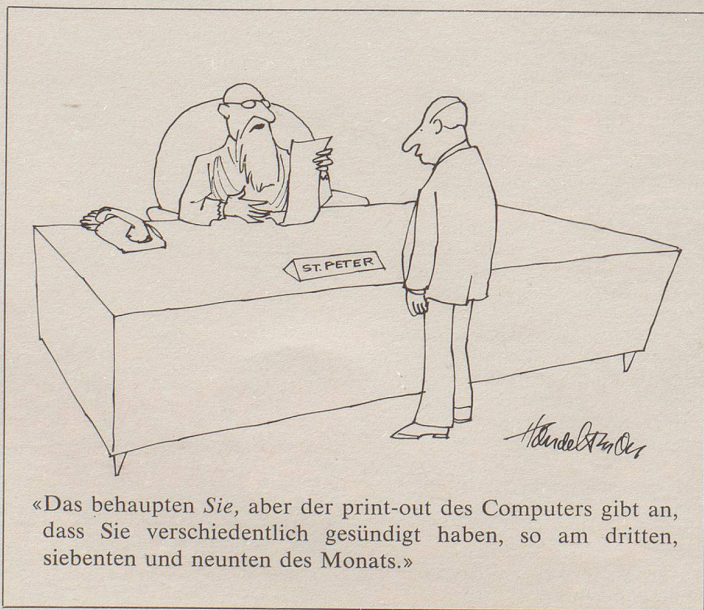
psychisch angeschlagenen, bemitleidenswerten Mitbürgern zu schützen. Wird hier nicht ein wenig zuviel Aufwand getrieben? Ich meine, wenn ich drandenke, wie wenig der Obrigkeit sonst einfällt, wenn es uns weibliche und männliche Mitbürger zu schützen gilt. Wenn es nicht nur um unsittliche Telefonanrufe,

sondern gar ums Leben geht. Im Strassenverkehr beispielsweise...

Aber solche Daten über unsere Telefongespräche (wer wann und warum und wie lang und warum schon wieder mit wem?), schön säuberlich gespeichert, nicht, die könnten ja dann schon einmal nützlich sein. Am Ganzen soll schliesslich auch die Armee nicht ganz uninteressiert sein.

Leider, leider soll das ganze Unternehmen erst so um Zürich, Bern und Genf herum funktionieren. Bei uns im Tessin noch nicht. Diese Telefonfreiheit auf Zeit wird denn auch noch weidlich ausgenützt. Im Moment gerade wieder von meiner Frau. Zuhanden des Computers: Es muss ein sehr, sehr dringendes kurzes Telefongespräch sein. Es dauert schon siebeneinhalb Minuten...

Je nun, wenn dann die Millionen wenigstens dazu dienen, in Zukunft einen Jeanmaire sieben, acht Jahre früher zu ertappen, dann sind sie wenigstens nicht ganz sinnlos angelegt worden. Ausser man vergesse dort oben, ganz zufälligerweise selbstverständlich, diesen PTT-Computer auch auf jene Seite hin zu programmieren...
Giovanni



«Das behaupten Sie, aber der print-out des Computers gibt an, dass Sie verschiedentlich gesündigt haben, so am dritten, siebenten und neunten des Monats.»